Ausgabe 01 / 2015

Der Wietzeblick

NABU Langenhagen

Liebe Freunde des NABU Langenhagen

Mit einer bunten Themenzusammenstellung begrüßen wir Sie zum ersten Wietzeblick in diesem Jahr. Katja Woidtke berichtet von der diesjährigen Mitgliederversammlung und von der beginnenden Amphibienwanderung. Mit einer interessanten Vorschau auf das kommende Jahr stellen wir Ihnen unsere Aktivitäten in Langenhagen vor. Wir freuen uns, Sie bei der einen oder anderen Veranstaltung oder einem unserer Pflege- und Arbeitseinsätze begrüßen zu dürfen. Auch in diesem Sommer fahren wir wieder mit unseren Kinder- und Jugendgruppen nach NABU Gut Sunder, um dort ein spannendes Wochenende in der Natur zu erleben. Ganz besonders freut uns, dass sich der »Herzenswunsch« unseres aktiven NABU-Mitgliedes Dagmar Goebel bei ihrem Arbeitgeber WABCO erfüllt hat und dadurch der Eigenanteil des NABU Naturerlebnis-Wochenendes für jedes Kind auch in diesem Jahr erschwinglich ist. Reinhard Lehne gibt uns wieder mit phantastischen Aufnahmen Einblicke in die heimische Libellenwelt und Georg Obermayr berichtet von den Ergebnissen zur »Stunde der Wintervögel«. Die Naturschutzjugend (NAJU) wird sich in ihrem Sommerprogramm mit dem Projekt »Fokus Biologische Vielfalt« beschäftigen. Wir stellen Ihnen hier die einzelnen Programmpunkte vor und freuen uns auf spannende Termine mit den Jugendlichen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Herzlichst Ihr NABU Langenhagen

Aktion »Herzenswunsch« der Firma WABCO unterstützt Jugendarbeit im NABU

von Ricky Stankewitz

Wiebke Bohnsack (links) Jurymitglied und Mitarbeiterin der Personalabteilung mit Dagmar Goebel Foto: Tobias Lüttig

Jährlich zur Weihnachtszeit bietet die Aktion *»Herzenswunsch«* den Mitarbeitern der Firma WABCO die Möglichkeit, einen Verein ihrer Wahl finanziell zu unterstützen. Dagmar Goebel, Mitarbeiterin bei WABCO und aktives Mitglied im NABU Langenhagen, äußerte den Wunsch, die Jugendarbeit im NABU Langenhagen zu fördern. Zu unserer großen Freude wurde der Wunsch vom *»Herzenswunsch«* Projektteam der Firma WABCO berücksichtigt und unser jährlich stattfindendes Naturerlebnis-Wochenende auf NABU Gut Sunder mit 500,- Euro unterstützt.

Beim Naturerlebnis-Wochenende werden Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 16 Jahren spielerisch an die Natur herangeführt. Auf NABU Gut Sunder, im Naturschutzgebiet Meißendorfer Teiche / Bannetzer Moor gelegen, können besondere Beobachtungen und prägende Naturerfahrungen gesammelt werden. Durch das bewusste Erleben von Artenvielfalt wird bei den Kindern und Jugendlichen ein nachhaltiges Naturverständnis geweckt, was dazu führt, dass die Natur als schützenswert in Erinnerung bleibt. Die Natur- und Umweltbildung ist uns im NABU sehr wichtig und eine Herzensangelegenheit. Darum haben wir in der Vergangenheit auch mehr als die Hälfte der Kosten für die Fahrt nach NABU Gut Sunder aus Vereinsmitteln getragen. Durch die Förderung der Aktion *»Herzenswunsch«* von der Firma WABCO wird der Eigenanteil des NABU Langenhagen erheblich reduziert, sodass die Fahrt auch in diesem Jahr stattfinden kann. Im Namen der Mitglieder und des Vorstandes des NABU Langenhagen, möchte ich mich herzlich bei der Firma WABCO und natürlich auch bei Dagmar Goebel für ihre Unterstützung bedanken.

Firmen oder Privatpersonen, die den NABU Langenhagen ebenfalls mit einer Spende unterstützen möchten, können sich gerne beim 1. Vorsitzenden Ricky Stankewitz melden.

Ansprechpartner:
Ricky Stankewitz, Narzissenstr. 14, 30853 Langenhagen
Tel.: 0511 - 27 08 20 19
E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Spannende Abenteuer auf NABU Gut Sunder erleben – Rudi Rotbein Gruppe und NAJU fahren zum Naturerlebnis-Wochenende

von Katja Woidtke

2014 hatten die Kinder und Jugendlichen viel Spaß auf NABU Gut Sunder *Foto: Katja Woidtke*

Im Sommer 2015 wird der NABU Langenhagen vom 18. bis zum 19. Juli wieder ein spannendes Wochenende in der Natur mit Kindern und Jugendlichen von 6 bis 16 Jahren auf NABU Gut Sunder verbringen. Das Gut liegt mitten im Naturschutzgebiet, und rund um die Meißendorfer Teiche gibt es eine Menge zu erleben: Am Froschteich können die Kinder keschern und nach Libellen und Fröschen Ausschau halten. Auf der wilden Wiese werden Insekten unter die Lupe genommen und am Bach Staudämme gebaut. Bei gemeinsamen Spielen haben die kleinen und großen Teilnehmer viel Spaß. Wer es ruhiger mag, kann basteln oder malen. Am Abend knistert dann das Lagerfeuer und der Duft von gebackenem Stockbrot liegt in der Luft. Nach der spannenden Nachtwanderung fallen alle müde in ihre „Betten“ im Strohhotel oder in den Zelten und träumen von den Erlebnissen des vergangenen Tages.

Details zur Fahrt:

Für die Übernachtung der 6- bis 12-jährigen Kinder im Strohhotel gibt es 20 Plätze. Für die 12- bis 16-jährigen Jugendlichen gibt es 10 bis 15 Plätze auf dem Zeltplatz. Die Teilnehmer fahren gemeinsam mit einem Reisebus nach NABU Gut Sunder und werden am Sonntag dort von ihren Eltern abgeholt. Die Verpflegung beinhaltet zwei leckere Mittagessen, ein Abendbrot und ein Frühstück - alles in Bio-Qualität. Zwischendurch gibt es Biogemüse und -obst sowie Getränke.

Wo Natur hautnah zu erleben ist – NABU Gut Sunder

Foto: Katja Woidtke

Der Unkostenbeitrag pro Teilnehmer beträgt 25,- €. Den Differenzbetrag zu den eigentlich anfallenden Kosten übernimmt der NABU Langenhagen. Teilnahmebedingung ist, dass die Kinder und Jugendlichen Mitglied im NABU Langenhagen e.V. sind oder es bei der Anmeldung werden. Zur Vergabe der freien Plätze folgende Hinweise: Wenn mehr Anmeldungen eingehen als Plätze vorhanden sind, werden die Kinder bevorzugt, die regelmäßig an den Terminen der Rudi Rotbein Gruppe oder der NAJU teilgenommen haben.

Anmeldungen für das Naturerlebnis-Wochenende werden ab sofort entgegen genommen.

Ansprechpartnerin:
Katja Woidtke, **Tel.:** 0511 - 77 57 43
E-Mail: katja.woidtke@nabu-langenhagen.de

Über 1.100 Mitglieder beim NABU Langenhagen – Vorsitzender Ricky Stankewitz zieht positive Bilanz bei der Mitgliederversammlung

von Katja Woidtke

Gunter Halle, zweiter Vorsitzender des Naturschutzbundes (NABU) Langenhagen, eröffnete nach einem kurzen Grußwort durch den ersten Vorsitzenden Ricky Stankewitz die diesjährige Mitgliederversammlung des NABU Langenhagen mit einem interessanten Vortrag über den zum »Vogel des Jahres 2015« gewählten Habicht. Anschließend präsentierte der erste Vorsitzende des NABU Langenhagen, Ricky Stankewitz, den Jahresbericht 2014 und gab Ausblicke auf das kommende Jahr. Bei den anstehenden Wahlen wurde Kassenwart Wilhelm Zabel in seinem Amt bestätigt. Als Kassenprüferin wurde für die nächsten zwei Jahre

Der neue und alte Vorstand des NABU Langenhagen (es fehlen C. Engelke und C. Pracht)

Foto: Katja Woidtke

Monika Miesala-Dronia gewählt. Stankewitz bedankte sich bei der ausscheidenden Kassenprüferin Dorothee Przesdzink für ihre geleistete Arbeit. Außerdem wählte die Versammlung drei Delegierte für die Landesvertreterversammlung des NABU Niedersachsen.

Stankewitz bedankte sich bei allen ehrenamtlichen Helfern für ihre Einsätze bei 50 Veranstaltungen wie Führungen, Infoständen und Vorträgen, bei Horst Wiechers für seinen herausragenden Einsatz und bei Katja Woidtke für die Pressearbeit. Ein besonderer Dank ging an Georg Obermayr für die hervorragende Planung der Veranstaltungen, an Dr. Oliver Katenhusen für seine botanische Führung, sowie an Ulrike Hügel und Uwe Gohlke für ihre phantastischen Multivisions-Shows. Diese zählten auch 2014 wieder zu den Publikumsmagneten beim NABU Langenhagen.

Zusammenarbeit mit anderen Vereinen

Um gemeinsam im Naturschutz erfolgreich zu sein, hat der NABU Langenhagen im vergangenen Jahr wieder aktiv mit anderen Vereinen zusammengearbeitet. So waren die Ehrenamtlichen beim Umweltforum im Schulbiologiezentrum an einem gemeinsamen Stand mit dem NABU Hannover vertreten, organisierten einen gemeinsamen Vortrag mit dem NABU Wedemark zum Thema »Solidarische Landwirtschaft« im MOORiZ und reinigten zusammen mit der Naturkundlichen Vereinigung Langenhagen (NVL) die Nistkästen im Eichenpark und Stadtwald. Stankewitz hob besonders die gute Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde der Region Hannover und dem Fachdienst »Naturschutz« der Stadt Langenhagen sowie die Kooperation mit der Volkshochschule (VHS) und der Stadt Langenhagen hervor.

Projekt Kleingewässerpflege

Wie wichtig die regelmäßigen Pflegeeinsätze an den Kleingewässern Langenhagens für den Erhalt der Biodiversität sind, erklärte Stankewitz am Beispiel der Flughafen Kleingewässer. So konnten an drei von vier untersuchten Gewässern, deren Pflege der NABU Langenhagen 2013 übernommen hat, bereits die Reproduktion von Kammmolchen und an sieben von 27 untersuchten Gewässern rufende Laubfrösche nachgewiesen werden.

Abwechslungsreiches Programm der Kinder- und Jugendgruppen

Rudi Rotbein hatte ein Fernsehteam zu Besuch
Foto: Katja Woidtke

Silke Brodersen und Christine Pracht hatten im vergangenen Jahr wieder ein attraktives Programm für die Rudi Rotbein Gruppe und die Naturschutzjugend (NAJU) zusammengestellt. Ein Höhepunkt für die Mitglieder der Rudi Rotbein Gruppe war der Besuch eines Fernsehteams im Januar, das Aufnahmen für die BINGO-Umweltstiftung zum Thema »Wintervogelfütterung« gemacht hat. Die NAJU traf sich u.a. auf der Naturinsel zum Nistkastenbau und gab diese Nisthilfen anschließend an einem Infostand zur »Stunde der Gartenvögel« im City Center gegen eine Spende ab. Zu den

monatlichen Treffen der Gruppen sind Langenhagener Kinder und Jugendliche herzlich eingeladen.

Über 1.100 Mitglieder beim NABU Langenhagen

Besonders stolz zeigte sich Stankewitz über die Mitgliederentwicklung beim NABU. „Dass den Menschen der Schutz und Erhalt unserer Natur immer wichtiger wird, zeigen die bundesweit steigenden Mitgliederzahlen. So sind in Deutschland inzwischen über 540.000 Menschen Mitglied im NABU, davon allein in Niedersachen über 80.000. Ich freue mich sehr, dass sich dieser Trend auch im NABU Langenhagen fortsetzt. So konnten im letzten Jahr über 400 neue Mitglieder begrüßt werden, so dass der NABU Langenhagen mit Stand vom 01.01.2015 die Zahl von 1.121 Mitgliedern verzeichnen kann."

Projekt »Lebendige Wietzeaue« ist gestartet

Die Fläche am Rodelberg soll, wie hier die Wiesen in Kananohe, ein Trittstein für den Artenschutz in Langenhagen werden. *Foto: Katja Woidtke*

Mit dem Kauf einer rund 1,3 ha großen Fläche am Rodelberg in Krähenwinkel hat der NABU Langenhagen die erste eigene Fläche im Stadtgebiet erworben. Hier sollen bis Ende 2016 Naturschutzmaßnahmen wie die Umwandlung der derzeitigen landwirtschaftlichen Brache hin zu extensivem Grünland mit hohem Blühpflanzenanteil durchgeführt werden. Außerdem ist die Anlage eines Kleingewässers geplant. Diese Maßnahmen sollen zur Erhöhung der Biodiversität in Langenhagen beitragen. „Langfristig hoffen wir durch die Herstellung verschiedener „Trittsteinbiotope", insbesondere Kleingewässer und Heckenstrukturen einen Biotopverbund schaffen zu können, der dazu beitragen wird, gefährdete Arten wie den Laubfrosch in Krähenwinkel wieder ansiedeln zu können. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist, dass sich die angesiedelte Population mit benachbarten Vorkommen der Art austauschen kann."

Ausblicke auf 2015

Der NABU Langenhagen wird sich auch in diesem Jahr aktiv im Naturschutz einbringen und u.a. die Dauerprojekte wie die Nistkastenreinigung und die Kleingewässerpflege in Kananohe weiterführen. Außerdem werden sich Vertreter des Naturschutzbundes im Stadtplanungs- und Umweltausschuss, im Parkbeirat, im Arbeitskreis »Landschaftsplan« sowie beim »Grünen runden Tisch« der Stadt Langenhagen einbringen. Abschließend bedankte sich Ricky Stankewitz bei den zahlreich erschienenen Mitgliedern. Er freut sich auf viele Besucher des abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramms für 2015, das mit vielen spannenden Vorträgen, naturkundlichen Wanderungen und Infoständen für jeden Geschmack das Passende bietet.

Unter **http://www.nabu-langenhagen.de/infos_downloads.htm** können Sie ab Mitte März den Jahresbericht auf unserer Homepage einsehen.

NABU bittet um Rücksicht der Autofahrer während der Amphibienwanderung

von Katja Woidtke

Erdkröte bei der Amphibienwanderung in Langenhagen

Foto: Katja Woidtke

Jedes Jahr im Frühjahr, wenn die Temperaturen am Abend und in der Nacht über 8° Celsius steigen, sind die Amphibien wieder von ihren Winterquartieren zu den Laichplätzen unterwegs. Besonders bei Regenwetter können Frösche, Kröten und Molche verstärkt bei ihrer Wanderung beobachtet werden. Oft müssen die Amphibien Straßen überqueren, die dann zur Todesfalle werden. An bekannten Wanderstrecken werden daher in den nächsten Wochen Schilder aufgestellt, die die Geschwindigkeit der Auto- und Motorradfahrer auf 30 km/h begrenzen.

Denn bei Geschwindigkeiten über 30 km/h entsteht unter den Pkw ein Unterdruck, der zum Tode der unter dem Wagen befindlichen Tiere führt. Die Amphibien müssen also nicht unbedingt unmittelbar mit dem Reifen überfahren werden, um sie zu töten. Daher bittet der NABU Langenhagen alle Autofahrer, sich an die Geschwindigkeitsbegrenzungen zu halten und in den Wanderzonen den Fuß vom Gas zu nehmen. Helfen Sie bitte mit und klären Sie andere Autofahrer über den Grund der Geschwindigkeitsbegrenzungen auf!

Ansprechpartner:
Ricky Stankewitz, **Tel.:** 0511 - 27 08 20 19
E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Ausblicke – NABU Langenhagen stellt neues Programm vor

von Katja Woidtke

Im Stadtwald ist auch der Grünspecht (hier ein Jungvogel) heimisch *Foto: Archiv Katja Woidtke*

Vielleicht haben Sie ja bereits in unserem neuen Programm gestöbert und freuen sich auf die abwechslungsreichen Veranstaltungen, die wir für Sie zusammengestellt haben - Wir freuen uns in jedem Fall darauf, Sie bei uns begrüßen zu dürfen!

Im März entführt Gunter Halle uns zu einem **Vogelspaziergang** in den Stadtwald, der Lebensraum für viele verschiedene Vogelarten ist. Während der Führung sollen vor allem Spechte beobachtet werden, bei denen im März die Brutsaison begonnen hat. Spechte fühlen sich im Stadtwald ausgesprochen wohl und mit etwas Glück werden wir sie hören und sehen.

Aus dem Leben der Wildgänse und insbesondere der **Zwerggänse** wird Dr. Helmut Kruckenberg am 20.03.2015 im Niét Hus in Kaltenweide berichten. Dabei stellt der Gänseforscher das aktuelle Schutzprojekt des NABU Niedersachsen für die Zwerggans vor. Die kleine Gans, die wegen ihres ähnlichen Aussehens oft mit der Blessgans verwechselt wird, ist vom Aussterben bedroht. Mit dem 2013 gestarteten Projekt möchte der NABU Niedersachsen auf die Bedrohung der Zwerggans hinweisen und wichtige Daten zum Bestand sammeln, um gezielte Maßnahmen zum Schutz der Zwerggans ergreifen zu können.

Für den April haben wir zwei spannende Ausflüge für Sie geplant: Dr. Oliver Katenhusen wird mit uns eine **botanische Wanderung** durch den Hermann-Löns-Park in Hannover unternehmen und dabei Ausschau nach Frühblühern halten. Der in den 1930er Jahren angelegte Park stellt eine idealisierte niedersächsische Landschaft mit Wasserflächen, offenen Wiesen, Heckenstrukturen und Hochwald dar. Zahlreiche heimische Pflanzenarten sind hier zu finden. Ende April starten wir zu einem vogelkundlichen **Tagesausflug ans Steinhuder Meer**, um im neu gestalteten Watvogelbiotop die dort lebenden Arten zu beobachten. Mit etwas Glück werden sogar Seeadler und Moorente entdeckt.

Der Mai steht ganz im Zeichen der Kleingewässer. Gleich am 02.05.2015 laden wir wieder zu unserem traditionellen **Laubfroschkonzert** ein. Dort können Sie unseren Erfolgen im Amphibienschutz lauschen. Denn der nur daumengroße Laubfrosch geht äußerst stimmgewaltig auf Brautschau. Seine Rufe sind bis zu einem Kilometer weit zu hören. In Kananohe findet der Laubfrosch ideale Lebensbedingungen vor. Flache, besonnte Kleingewässer für die Laichablage, Hecken und Wald als Rückzugsort für den Sommer und Winter. Eine Woche später schwingen wir uns auf die Fahrräder, um bei einer **Nachtfahrradtour** rund um den Flughafen zu hören, welche der Kleingewässer dort bereits vom Laubfrosch als Ruf- und Laichgewässer angenommen wurden. Bei diesem besonderen Ausflug werden wir auch auf die Rufe der dämmerungs- und nachtaktiven Vögel wie Feldschwirl oder Wachtelkönig achten.

Die Liebenauer Kiesgruben bei Nienburg an der Weser
Foto: NABU-Nienburg

Ende Mai werden wir Ihnen das Leben der **Fledermäuse im Eichenpark** näher bringen. Welche Arten leben hier? Wie jagen Fledermäuse im Dunkeln? Lassen Sie sich bei unserer Fledermausführung von den faszinierenden Tieren begeistern. Frühaufsteher kommen auf ihre Kosten, wenn wir Anfang Juni an die Weser bei Nienburg fahren und dort unter Führung des NABU Nienburg das Naturschutzgebiet **Liebenauer Kiesgruben** besuchen. Die in einer Weserschleife gelegenen Kiesgruben sollen sich zu einer artenreichen Auenlandschaft entwickeln. Über 250 Pflanzenarten, fast 60 Brutvogelarten und 120 Rastvogelarten sind hier bereits nachgewiesen. Zu ihnen zählen Pflanzenarten wie der Blutrote Storchenschnabel und Vogelarten wie Wachtelkönig und Flussseeschwalbe. Auch 2014 brüteten wieder Fischadler an den

Liebenauer Kiesgruben. Wir freuen uns schon auf interessante Naturbeobachtungen in dieser einzigartigen Landschaft. Ende Juni besuchen wir den Flughafen Hannover, um uns die **biologische Kläranlage** erläutern zu lassen. Diese Anlage wird bereits seit Jahren zur Klärung der bei der Start- und Landebahnenteisung anfallenden Abwässer genutzt.

Wir hoffen, dass auch für Sie eine interessante Veranstaltung in unserem aktuellen Programm zu finden ist. Wenn Sie Anregungen für Vorträge oder Veranstaltungen haben, sprechen Sie uns gerne an.

Ansprechpartner:
Ricky Stankewitz, **Tel.:** 0511 - 27 08 20 19
E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Libellen an Langenhagener Gewässern Folge 12: Westliche und Gemeine Keiljungfer

von Reinhard Lehne

Weibliche Westliche Keiljungfer
Foto: Reinhard Lehne

Zu Beginn ein kleiner Rückblick. Die in Folge 11 beschriebene Gefleckte Heidelibelle (Sympetrum flaveolum) wurde vom Fachverband der Libellenkundler Deutschlands (Gesellschaft der deutschsprachigen Odonatologen e.V.) , kurz **GdO e.V.** und vom BUND zur Libelle des Jahres 2015 gewählt.

In der heutigen Folge geht es um zwei Großlibellenarten aus der Familie der Flussjungfern (Gomphidae).

Die **Westliche Keiljungfer (Comphus pulchellus)** gehörte vor Jahren noch zu den selteneren Libellen in Mitteleuropa. Diese Libelle hat sich erfreulicherweise in den letzten Jahren bei uns gut etablieren können und zeigt auch weiterhin Ausbreitungstendenz.

Gomphus pulchellus ist eine eher zierliche, schlanke Flussjungfer, deren Hinterleib hinten nicht erweitert ist. Sie erreicht eine Körperlänge von 45 bis 50 Millimetern und eine Flügelspannweite von 60 bis 70 Millimetern. Die Beine sind gelb/schwarz gestreift. Auf der Abdomen-Oberseite zeigt sich ein durchgehendes, helles Längsband. Die hellen Körperpartien werden im Alter dunkler und zeigen dann oft eine grau bis olivfarbene Färbung. Bei der Westlichen Keiljungfer handelt es sich um die einzige Art der Familie Gomphidae, die sich vorzugsweise in stehendem Gewässer entwickelt. Dabei werden klare, vegetationsarme Seen mit kiesigem Ufer bevorzugt. Baggerseen mit angrenzenden, ungemähten Wiesen scheinen einen optimalen Lebensraum zu bilden. Männchen halten sich bevorzugt an sonnigen Sand- und Kiesufern dicht am Wasser auf und sind nicht sehr flugfreudig. An den Teichen im Wietzepark und an den umliegenden Kiesseen sind sie häufig zu finden. Flugzeit ist von Mitte Mai bis Mitte August.

Die **Gemeine Keiljungfer (Gomphus vulgatissimus)** ist die einzige heimische Keiljungfern-Art mit komplett schwarzen Beinen. Diese Libellenart erreicht eine Spannweite von 60 bis 70 Millimetern. Im Vergleich mit anderen Keiljungfern hat die Gemeine Keiljungfer einen sehr gedrungenen Körperbau und ist insgesamt kräftiger gebaut als andere Flussjungfern. Brust und Hinterleib sind gelblich/schwarz bis grünlich/schwarz gemustert, die Augen grün gefärbt (mit gelblichem bis türkisfarbenem Einschlag). Die Augen besitzen, wie bei allen Flussjungfern, einen deutlichen seitlichen Abstand zueinander. Die Gemeine Keiljungfer besiedelt vorwiegend saubere und sandige Fließgewässer. Die Weibchen der Gemeinen Keiljungfer sind nur zur Eiablage am Gewässer zu beobachten. Häufig findet man Imagines weit ab von Gewässern auf der Jagd. Die Eiablage der Weibchen findet ohne Begleitung der Männchen statt. Dabei presst das Weibchen der Gemeinen Keiljungfer, zunächst auf der Ufervegetation sitzend, die Eier als Ballen aus, bevor sie diese dann im Flug an der Wasseroberfläche abgibt. Die Gemeine Keiljungfer gilt in der Region Hannover als selten. Ich habe sie bisher nur an der Graft in Herrenhausen gefunden, könnte mir aber auch die Wietze als Lebensraum vorstellen.

Weibliche Gemeine Keiljungfer

Foto: Reinhard Lehne

Quellen:

Der Kosmos Libellenführer

www.libellenwissen.de

NABU Libellen in Norddeutschland

Wikipedia

Punktlandung bei der »Stunde der Wintervögel«

von Georg Obermayr

Der Haussperling hatte bei der »Stunde der Wintervögel« den Schnabel vorn

Foto: Oliver Woidtke

Bei der Zählung der „Stunde der Wintervögel“ 2015 sind am Ende glatte 53.000 Gärten und Parks herausgekommen und wir können über die Teilnahme von 77.000 Vogelfreundinnen und Vogelfreunden berichten, was bei dem abweisenden Wetter am Beobachtungswochenende nicht zu erwarten war. Im Vergleich zum Vorjahr mit etwas mehr als 76.000 Teilnehmern ist das geradezu eine Punktlandung, was auch für die Anzahl der Vögel mit 2,08 Millionen gegenüber 2 Millionen im Vorjahr gilt.

Die Top-10 werden wie im Vorjahr angeführt vom Haussperling. Es folgt die Kohlmeise auf Platz 2 und der Feldsperling auf Platz 3, der die Blaumeise auf Platz 4 überholt hat. Die Rangfolge der anderen Vögel ist gleich geblieben. Platz 5 für die Amsel, gefolgt vom Grünfink, dem Buchfink, der Elster und der Rabenkrähe. Das Rotkehlchen hat Platz 10 gegenüber der Ringeltaube und dem Star wie im Vorjahr mit Abstand behauptet.

Die Platzierungen für Haus- und Feldsperling kommen nicht unerwartet. „Sperlinge halten sich vorwiegend stationär in Gärten auf, während Kohl- und Blaumeise sehr mobil sind. In milden Wintern kommen weniger Meisen aus dem Norden und Osten nach Deutschland, zudem finden sie dann auch außerhalb der Gärten noch ausreichend Nahrung“, erklärt NABU-Vogelschutzexperte Lars Lachmann.

Das Rotkehlchen ist ein scheuer Gast in unseren Gärten *Foto: Katja Woidtke*

In Niedersachsen ist die Amsel stärker vertreten als Feldsperling und Blaumeise. Und die Ringeltaube nimmt den Platz unter den Top-10 von der Rabenkrähe ein, die erst auf Platz 11 zu finden ist, also ein Tausch der Platzierung gegenüber der Bundesrangliste. In der Region Hannover sind die Platzierungen mit denen in Niedersachsen ähnlich. Da hier Ringeltaube und Rabenkrähe unter den Platzierten zu finden sind, muss sich das Rotkehlchen mit Platz 11 begnügen. Erwähnenswert ist noch das Abschneiden der Stare auf Platz 12, die sich bundesweit mit 70 Prozent mehr als im langjährigen Durchschnitt hier aufhalten. Sie haben ihre Winterquartiere von Westeuropa weiter in die Mitte verlegt. Das gilt allerdings nicht für Niedersachsen und auch nicht für die Region Hannover. Hier sind die Stare erst ab Platz 30 zu finden. Zu beobachten ist auch, dass sich die Wintergäste aus dem Norden ziemlich rar gemacht haben. Der zweite milde Winter in Folge veranlasst die Vögel, weiter im Norden und Osten zu bleiben.

»Fokus Biologische Vielfalt« - Spannendes Sommerprogramm der NAJU

von Katja Woidtke

Mit dem Projekt »Fokus Biologische Vielfalt« wartet ein spannendes Programm auf die Naturschutzjugend, das Kinder und Jugendliche für die Bedeutung der biologischen Vielfalt sensibilisieren möchte. Der NABU Langenhagen hat dabei das von der NAJU Deutschland entwickelte Projekt aufgegriffen und wird in den folgenden Monaten die in Langenhagen und in der Region Hannover lebenden Schlüsselarten untersuchen. Los geht es im April mit einer **Exkursion zu den knurrenden »Explosivlaichern«**. Wir werden dabei den Grasfrosch und andere in Kananohe vorkommende Tier- und Pflanzenarten beobachten und feststellen, wie der Grasfrosch zu seinem außergewöhnlichen Spitznamen gekommen ist. Zu einem **Rockkonzert auf der Weide** ist die NAJU im Mai eingeladen, wenn wir den Rufen der stimmgewaltigen Laub-

frösche lauschen. Sie gehören zu einer der Schlüsselarten des Projektes und werden der NAJU im Laufe des Sommerprogramms noch öfter begegnen.

Der Laubfrosch gehört zu einer der Schlüsselarten des Projektes »Fokus Biologische Vielfalt«
Foto: Ricky Stankewitz

Bereits im letzten Jahr wurden von der NAJU mehrere Kleingewässer auf ihre Wasserqualität und ihre Artenvielfalt hin untersucht. Im Juni werden die Jugendlichen diese **»Hotspots« der Biologischen Vielfalt** erneut besuchen und festhalten, was sich dort verändert hat. Haben sich weitere Arten angesiedelt? Die NAJU wird den Bestand kartieren. Ein besonderes Highlight erwartet die NAJU im Juli, wenn sie während einer **Kanu-Tour über die Leine** den Spuren der Biber in der Leineaue folgt. Im August beteiligen sich die Jugendlichen an den jährlichen Pflegemaßnahmen an den **Kleingewässern in Kananohe** und tragen so direkt zur Artenvielfalt in Langenhagen bei. Ein **Fledermaus-Sommerfest** mit tollen Aktionen und einer Fledermausführung feiern wir Anfang August gemeinsam mit dem Verein Acker-Pella e.V., der AG Fledermausschutz des BUND Region Hannover und der BUNDjugend Niedersachsen. Auf den Spuren einer weiteren Schlüsselart des Projektes ist die NAJU im September, wenn sie im Stadtwald und Eichenpark Ausschau nach dem **Grünspecht** hält und dort die Nistkästen reinigt.

Wir freuen uns, der NAJU ein spannendes Programm rund um die Biologische Vielfalt in Langenhagen bieten zu können und sind schon gespannt auf die Ergebnisse des Projektes.

Für das Herbst- / Winterprogramm ist eine **Ausstellung** zum Projekt »Fokus Biologische Vielfalt« geplant, die von den Mitgliedern der NAJU Langenhagen gemeinsam erstellt werden wird. Daher sollten von den Jugendlichen während der verschiedenen Termine bereits Fotos und Notizen gemacht werden.

Weitere Informationen zum Projekt erhalten Sie unter:
http://www.fokus-biologische-vielfalt.de/

Ansprechpartner:

Katja Woidtke (Organisation), **Tel.:** 0511 - 77 57 43,
E-Mail: katja.woidtke@nabu-langenhagen.de

Ricky Stankewitz (Leitung), **Tel.:** 0511 - 27 08 20 19,
E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Termine:

Wie immer finden Sie in diesem Teil die Zusammenstellung der Termine bis zur nächsten Ausgabe des Wietzeblicks. Höhepunkt für die Erwachsenen ist neben einem Vortrag zur Zwerggans und anderen Wildgänsen von Dr. Helmut Kruckenberg die botanische Wanderung durch den Hermann-Löns-Park mit Dr. Oliver Katenhusen und der Tagesausflug an die Liebenauer Kiesteiche bei Nienburg an der Weser. Die Mitglieder der NAJU können sich auf eine Fahrt an das Steinhuder Meer und den Start des Projektes »Fokus Biologische Vielfalt« freuen, das sich wie ein Roter Faden durch das Sommerprogramm der NAJU ziehen wird. Auf die Rudi Rotbein Gruppe wartet eine spannende Rallye durch den Eichenpark und eine Suche nach den Frühlingsboten auf der Naturinsel und im Wietzepark.

Wir freuen uns auf Sie und Euch!

Sonntag, 08.03.2015 von 9:00 Uhr bis ca. 11:00 Uhr: Vogelspaziergang im Stadtwald

Im Stadtwald Langenhagen sind viele verschiedene Vogelarten zu Hause, die wir heute einmal näher betrachten wollen. Vielleicht begegnen wir auch dem Vogel des Jahres 2015, dem Habicht. Neben der Beobachtung der verschiedenen Arten wollen wir auch der Frage nachgehen, was den Stadtwald so attraktiv macht. Da im März schon die Brutsaison der Spechte begonnen hat, werden wir den im Stadtwald vorkommenden Spechtarten unsere Aufmerksamkeit widmen.
Es wird festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung empfohlen. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Eine rechtzeitige Anmeldung bis drei Tage vor dem Termin ist erforderlich.
Kosten: Kinder unter 14 Jahren und NABU Mitglieder kostenlos, sonst 2,- Euro pro Person
Treffpunkt: Parkplatz Kläranlage/Wietzeblick – Zufahrt über die Straße „An der neuen Bult“
Ansprechpartner: Gunter Halle, Tel.: 0170 - 54 59 414
E-Mail: gunter.halle@nabu-langenhagen.de

Samstag, 14.03.2015 von 14:00 bis 16:00 Uhr: Rallye durch den Eichenpark (Rudi Rotbein)

Wir haben spannende Aufgaben für euch vorbereitet, die ihr gemeinsam lösen müsst, um ans Ziel zu gelangen. Bei unserer Rallye durch den Eichenpark gibt es viel in der Natur zu entdecken. Bitte meldet euch bis zum 13.03.2015 bei uns an.
Treffpunkt: NIL im Wasserturm, Stadtparkallee
Ansprechpartnerin: Silke Brodersen, Tel.: 0511 - 73 50 33
E-Mail: rudirotbein@nabu-langenhagen.de

Freitag, 20.03.2015 von 19:00 Uhr bis ca. 21:00 Uhr: Die Zwerggans und andere Wildgänse in Niedersachsen - Vortrag von Dr. Helmut Kruckenberg

Wilde Gänse faszinieren durch ihr Zugverhalten und läuten regelmäßig den Wechsel der Jahreszeiten ein. Auch wenn die große Anzahl der Tiere in Schutzgebieten wie dem Steinhuder Meer oder der Dümmer-Niederung vermuten lässt, dass die Tiere wenig bedroht sind, sieht die Realität für einige Arten, wie beispielsweise für die Zwerggans, erschreckend anders aus. Der Gänseforscher Dr. Helmut Kruckenberg erläutert in seinem Vortrag die Biologie der Gänse, Gefährdungsursachen und Möglichkeiten, die zum Schutz der Tiere beitragen. Ein Schwerpunkt wird das aktuelle Schutzprojekt für die Zwerggans des NABU Niedersachsen sein. Im Niét Hus Kaltenweide finden bis zu 100 Teilnehmer Platz. Die Veranstaltung wird auch überregional in Kooperation mit

anderen NABU Gruppen beworben. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Kosten: Kinder unter 14 Jahren kostenlos, NABU Mitglieder 3,- Euro, sonst 5,- Euro pro Person
Treffpunkt: Gemeinschaftszentrum Niét Hus, Clara-Schumann-Straße 4, Kaltenweide
Ansprechpartner: Georg Obermayr, Tel.: 0511 – 73 78 33
E-Mail: **georg.obermayr@nabu-langenhagen.de**

Samstag, 21.03.2015 von 9:45 bis ca. 15:00 Uhr: Ausflug an das Steinhuder Meer (NAJU)
Mit Bus und Bahn geht es ans Steinhuder Meer, um dort Vögel zu beobachten und durch Steinhude zu bummeln. Denkt bitte an ein kleines Rucksackpicknick, wetterfeste Kleidung und ein Fernglas.
Anmeldungen bitte bis zum 18.03.2014 bei Katja Woidtke.
Kosten: 3,-€
Treffpunkt: S-Bahnhof Langenhagen Mitte
Ansprechpartnerin: Katja Woidtke, Tel.: 0511 – 77 57 43
E-Mail: **kontakt@naju-langenhagen.de**

Samstag, 11.04.2015 von 14:00 bis 17:00 Uhr: Knurrende »Explosivlaicher« – Grasfrösche in Kananohe (NAJU)
Wir suchen Laichplätze vom Grasfrosch auf und klären, was unter »Explosivlaichern« zu verstehen ist. Vielleicht sind noch balzende Grasfrösche zu finden, die durch ihr leises Knurren ihre Herzensdamen anlocken möchten. Gleichzeitig sollen auch andere Tier- und Pflanzenarten beobachtet werden.
Treffpunkt: Parkplatz Hasenheide an der Kananoher Straße, 30855 Langenhagen
Ansprechpartner:
Katja Woidtke (Organisation), Tel.: 0511- 77 57 43,
E-Mail: **katja.woidtke@nabu-langenhagen.de**
Ricky Stankewitz (Leitung), Tel.: 0511 - 27 08 20 19,
E-Mail: **ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de**

Sonntag, 12.04.2015 von 14:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr: Frühblüher im Hermann-Löns-Park in Hannover, Stadtteil Kleefeld mit Dr. Oliver Katenhusen
Wegen der großen Beliebtheit wird der NABU Langenhagen auch 2015 botanische Wanderungen mit Dr. Oliver Katenhusen anbieten. Das Thema in diesem Frühjahr werden Frühblüher sein, die im Hermann-Löns-Park Hannover in großer Vielfalt betrachtet werden können. Durch eine differenzierte Parkpflege siedelten sich in den letzten Jahren seltene Pflanzen an. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt. Eine rechtzeitige Anmeldung bis drei Tage vor dem Termin ist erforderlich.
Kosten: Kinder unter 14 Jahren kostenlos, NABU Mitglieder 3,- Euro, sonst 5,- Euro pro Person
Treffpunkt: Linie 5 Haltestelle Annastift (ab Langenhagen Zentrum Linie 1 um 13:11 Uhr – Umsteigen am Aegidientorplatz in Linie 5 Richtung Kirchrode)
Ansprechpartner: Georg Obermayr, Tel.: 0511 – 73 78 33
E-Mail: **georg.obermayr@nabu-langenhagen.de**

Samstag, 18.04.2015 von 15:00 bis 17:00 Uhr: »Erlebter Frühling« Teil 1: Was brummt und summt denn da? (Rudi Rotbein)

Im Wietzepark und auf der Naturinsel machen wir uns auf die Suche nach den ersten Frühlingsboten. Was blüht bereits und dient den Bienen als Futter? Wer brummt und summt denn da? Gemeinsam suchen wir nach der Sal-Weide, die zu den Frühlingsboten des Wettbewerbs »Erlebter Frühling« gehört. Da wir ausschließlich im Freien unterwegs sind, bitte an festes Schuhwerk und Wetter gerechte Kleidung denken. Bitte meldet euch bis zum 18.04.2015 bei uns an.

Treffpunkt: Parkplatz Wietzepark, Langenhagener Seite

Ansprechpartnerin: Silke Brodersen, Tel.: 0511 – 73 50 33

E-Mail: rudirotbein@nabu-langenhagen.de

Sonntag, 26.04.2015 von 09:00 Uhr bis ca. 15:00 Uhr: Beobachtungen im neu gestalteten Watvogelbiotop am Steinhuder Meer

Die letzte Fahrt des NABU Langenhagen zum Steinhuder Meer liegt schon einige Jahre zurück. Inzwischen hat die »Ökologische Schutzstation Steinhuder Meer«, kurz ÖSSM, zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, welche die Attraktivität des Gebietes für viele Vogelarten, insbesondere Watvögel gesteigert haben. Die Erfolge dieser Maßnahmen sind beachtlich und können von den Teilnehmern bei diesem vogelkundlichen Tagesausflug mit eigenen Augen bestaunt werden. Mit viel Glück können Seeadler und die durch den NABU Niedersachsen in Kooperation mit der ÖSSM wieder angesiedelten Moorenten beobachtet werden. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Eine rechtzeitige Anmeldung bis drei Tage vor dem Termin ist erforderlich.

Kosten: Kinder unter 14 Jahre kostenlos, NABU Mitglieder 5,- Euro, sonst 8,- Euro pro Person. Hinzu kommen 3,- Euro pro Person als Fahrtkostenanteil.

Treffpunkt: Parkplatz an der Stadtbahnhaltestelle »Langenhagen Zentrum« der Linie 1 Laatzen / Sarstedt, Zufahrt über Schönefelder Str. Wenn möglich, werden Fahrgemeinschaften gebildet.

Ansprechpartner: Georg Obermayr, Tel.: 0511 – 73 78 33

E-Mail: georg.obermayr@nabu-langenhagen.de

Wichtige Hinweise für Besucher unserer Veranstaltungen:

Die Teilnahme geschieht auf eigene Gefahr.

Die Angabe der Veranstaltungsdauer ist stets eine ungefähre. Sie ist abhängig vom Interesse der Teilnehmer sowie den Beobachtungs- und Wetterbedingungen. Die Kilometerangabe ist als grober Richtwert zu verstehen. Hunde dürfen bei unseren Veranstaltungen nicht mitgeführt werden. Über eine Spende zur Unterstützung unserer ehrenamtlichen Naturschutzarbeit würden wir uns sehr freuen. Evtl. kurzfristige Änderungen sind möglich und werden rechtzeitig auf unserer Homepage bekannt gegeben.

Wenn Sie den Wietzeblick zukünftig nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich problemlos hier online abmelden.